



Neues aus der Stadt

Informationen von und über
stadtkultur international ev



Die Mühen und Freuden deutsch-chinesischer Kooperation

Dokumente der Tangshan-Workshops erschienen



Inhalt

Ergebnisse der
Tangshan-
Workshops
erschienen > >

2. Ausgabe des
online-Dienstes
IDAS > 2
(Informations-
dienst Architektur
und Stadtent-
wicklung)

Symposium zum
Denkmalschutz im
tibetischen auto-
nomen Bezirk
Ganzi verschoben > 3

Chen Kuen Lee > 3
(1915-2003)

Kontakt, > 4
Impressum

**Tangshan Xiangdeli, Neue Stadt
in China.
Der Tangshan-Workshop.
Herausgegeben von Eduard
Kögel.
(Zweisprachig deutsch und chi-
nesisch)
Jovis Verlag, Berlin, 2003.
24,50 Euro**

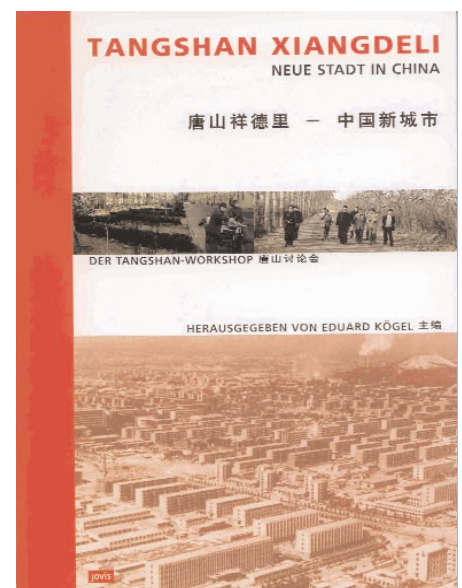
Die hier dokumentierte Zusammenarbeit zwischen der Architectural Society of China, der Heinrich-Böll-Stiftung und stadtkultur international ev stellt in der Reihe der insgesamt sechs Konferenzen, die die drei Partner bisher veranstaltet haben, eine Besonderheit dar: In der Stadt Tangshan wurde von chinesischen und deutschen Experten erstmals der Versuch unternommen, gemeinsam einen städtebaulichen Entwurf zu erarbeiten.

Neben den inhaltlichen Fragen mussten sich beide Seiten, die deutsche wie die chinesische, mit Problemen des unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds, der Sprache und der Besonderheit des chinesischen Baumarktes auseinandersetzen. Die Arbeit am Projekt brachte es mit sich, dass die Diskussionen nicht nur verbal, sondern auch mit dem Stift auf dem Papier geführt wurden. Schritt für Schritt wurden dadurch Ähnlichkeiten und

Differenzen erkennbar. Für das gemeinsame Arbeiten an der nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Umwelt ist diese Form des Dialogs eine hilfreiche Grundlage.

Mit dem vorliegenden Buch werden die Entwicklungsstufen des Projekts verfolgt, die Resultate analysiert und die kulturellen und sachlichen Probleme westlicher Planer und Architekten bei Aufträgen im fernen Osten dargestellt.

(aus dem Vorwort) <<



2. Ausgabe des online-Dienstes IDAS (Informationsdienst Architektur und Stadtentwicklung)



Unter der Adresse

www.goethe.de/idas

kann ab dem 01.11.2003 die zweite Ausgabe des zweisprachigen On-line-Magazins IDAS für Architektur und Stadtentwicklung in Deutschland und China angesehen und gelesen werden.

Die Ausgabe befasst sich mit dem Thema Olympiade unter historischen wie unter aktuellen (Peking 2008) Aspekten.

Das Magazin erscheint vier mal im Jahr jeweils auf deutsch und chinesisch. In jeder Ausgabe wird ein spezifisches Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

Herausgeber sind das Goethe-Institut Peking, die Heinrich-Böll-Stiftung und stadtkultur international ev. Chefredakteur ist Eduard Kögel.

Alle Beiträge werden archiviert und bleiben auf der Internetseite abrufbar. Wer sich in die Mailing-Liste auf der Website einträgt, wird automatisch per E-Mail über das Erscheinen einer neuen Ausgabe informiert. <<

<< **Entwurf für das Olympia-Gelände in Peking, Planung Sasaki**

Die bisherigen Deutsch-Chinesischen Symposien zu Architektur und Stadtentwicklung

Veranstalter aus China:
Architectural Society of
China und örtliche
Partner;
aus Deutschland:
Heinrich-Böll-Stiftung
(HBS) sowie ski ev im
Auftrag der HBS.

1. "Die chinesische
Stadt" im DAZ Berlin
im März 1999
2. "Dialoge über den
öffentlichen Raum"
in Shenzhen, China
im März 2000
3. "Megastädte des
21. Jahrhunderts" in
Dessau im Juni 2000
- 4.+5. "Entwicklungs-
gebiet Xiangdeli",
Tangshan im Juni
2001 & Berlin im
Oktober 2001
6. "Planungs-
strategien und künf-
tige Entwicklung
einer chinesischen
Großstadt" in
Dalian, China
im Juni 2002.

Zu allen Symposien
liegen Dokumenta-
tionen oder Publika-
tionen vor, die bei ski
ev bestellt werden
können. <<

Symposium zum Denkmalschutz im tibetischen autonomen Bezirk Ganzi verschoben

Auf Wunsch der chinesischen
Veranstalter ist das für Oktober
2003 geplante 7. Deutsch-Chi-
nesische Symposium zu Archi-
tektur und Stadtentwicklung auf
das Frühjahr 2004 verschoben
worden. Als Grund wurden
schwierige Verkehrs- und Witter-
ungsbedingungen am östlichen
Rand des Himalaya angegeben

Die Tagung sollte im Autono-
men Bezirk der Tibeter Ganzi in
der chinesischen Provinz Si-
chuan stattfinden.

Vorgesehenes Thema ist der
Denkmalschutz und die Erhal-
tung und Entwicklung von
Siedlungsformen im ländlichen
Raum.

Experten aus beiden Ländern
werden bei der nun voraussicht-
lich im März 2004 stattfindenden
Tagung über ihre Erfahrungen
und Konzepte diskutieren, auch
im Hinblick auf die Probleme, die
die wirtschaftliche und gesell-
schaftliche Entwicklung in der
Umgebung des Tagungsortes
mit sich bringt. <<

Chen Kuen Lee (1915-2003)

Der in China geborene Archi-
tekt Chen Kuen Lee ist im Alter
von 88 Jahren in Berlin gestor-
ben.

Er kam als Student im Alter von
16 Jahren 1931
nach Deutsch-
land. Nach
dem Studium,
unter anderem
bei Hans Poelzig
in Berlin, arbei-
tete er für Hans
Scharoun und
während des
Krieges bei Ernst
Boerschmann.
Danach ist er

wieder Mitarbeiter im Büro von
Hans Scharoun, bis er sich 1953
selbständig macht.

Mit Restaurants und Einfamilien-
häusern, die deutlich von >>



Haus von Chen Kuen Lee, Villa Straub, Nähe Karlsruhe, 1978


Chen Kuen Lee (Fortsetzung von Seite 5)

Scharoun inspiriert waren, wurde er in den 50er und 60er Jahren bekannt.

Sein größtes Bauprojekt mit 1200 Sozialwohnungen liegt im Märkischen Viertel in Berlin.

Seit den 80er Jahren lehrte Lee an verschiedenen Universitäten in Taiwan. Nach seiner Rückkehr Mitte der 90er Jahre lebte er

zurückgezogen in einer Wohnung seines Komplexes im Märkischen Viertel.

Eine ausführliche Würdigung zu Leben und Werk wird in der Dezemberausgabe der Zeitschrift arch+ erscheinen. <<


Kontakt:

ski - stadtkultur
international ev
Kastanienallee 29/30
10435 Berlin

fon +49 30 78704500
fax +49 30 78704502
info@stadtkultur-
international.de

Vorstand:
Jochen Noth
Eduard Kögel
Claudia Funk

Bankverbindung
Berliner Bank
BLZ 100 200 00
Konto 1772 836 300

Amtsgericht
Charlottenburg
16943 Nz


Impressum
Neues aus der Stadt

ist der Informationsdienst des Vorstandes von stadtkultur international ev. Er erscheint unregelmäßig und wird Interessenten im pdf-Format als e-mail, auf Wunsch auch als Fax, unentgeltlich zugesandt. pdf-Dateien können mit der Software Acrobat Reader gelesen werden. Acrobat Reader ist eine Software der Adobe Systems

Inc. Sie kann unter www.adobe.com/acrobat kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Herausgeber und Redaktion:

Jochen Noth (v.i.P.)
Eduard Kögel
Claudia Funk
Lay-Out-Entwurf: Annika Witt